

Die kranke Angela hatte aufmerksam zugehört.

„Wenn ich wieder gesund bin, dann zeige ich meiner Puppe auch den Wald und die schöne, große Welt; gelt, Elise?“ sagte sie.

„Und dann nehmt ihr mich mit, wenn der Onkel den Wagen schickt!“

Sie schlang zärtlich die mageren Armechen um den Hals der Schwester.

„Du bist so gut mit mir, Elise, aber ich habe dich auch am liebsten von allen. Ich will künftig immer die bittere Arznei nehmen, sie macht mich ja gesund. Dann spring' ich wieder draußen umher und spiele im Garten, aber alle Blumen und Erdbeeren, die ich finde, bekommt du!“ Die Schwester blickte gerührt auf das bleiche Kind. Ihre Geschwister bemitleideten sie, weil sie bei der kleinen Kranken daheim geblieben und deshalb um ein Vergnügen gekommen war; aber Elise selbst fühlte sich heiter und befriedigt. Es reute sie keinen Augenblick, daß sie dem kranken einsamen Schwesterchen dieses Opfer gebracht hatte. —

Nach vielen Wochen durfte Angela endlich wieder aufstehen, und weil sie die Medizin fleißig einnahm, wurde sie auch wieder ganz gesund und kräftig. Elise sah es mit großer Freude. Der Onkel aber brachte Elisen an ihrem Geburtstag ein feines goldenes Kettenchen mit, daran hing ein goldenes Herz.

„Elise,“ sagte er zu dem tief errötenden Mädchen, „die Kleine da, die Angela, hat mir das letzte Mal, als ich sie besuchte, so viel von dir erzählt, daß ich dich jetzt noch lieber habe als früher. Ich wollte dir zuerst eine silberne Kette und ein silbernes Herz schenken, aber das ist nicht das richtige Metall für dich. Von purem Gold muß es sein, Elise, das sah ich sofort ein, als ich hörte, daß du zu Hause geblieben bist!“



## 6. Der kleine Maler.

Die Morgensonne eines herrlichen Frühlingstags fiel durch die halberblindeten Scheiben eines schmutzigen, kleinen Hauses der Vorstadt. Aber ihre goldenen Strahlen bemühten sich vergeblich, der ärmlichen Kammer ein freundlicheres Aussehen zu geben. Die kahle Wand, die mächtige Sprünge zeigte, die rauchgeschwärzte Decke, der häßliche, schmutzige Fußboden — alles bot ein abschreckendes, unfreundliches Bild. Eine elende Bettstelle mit etwas Stroh und einem alten